

## Stellungnahme der Fraktion „SPD & Aktive Loffenauer Bürger“ zum Haushalt 2020 der Gemeinde Loffenau

- es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Burger,  
sehr geehrte Frau Tamba, sehr geehrter Herr Bohn, liebe Kolleginnen  
und Kollegen des Gemeinderats, liebe Vertreterinnen und Vertreter  
der Presse, sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushalt 2020 ist gleich in doppelter Hinsicht ein Novum. Zum  
einen steht der Haushalt ganz im Zeichen der Umstellung auf das  
neue Kommunale Haushaltsrecht (NKHR) und zum anderen drückt  
die COVID-19 Pandemie dem Zahlenwerk seinen Stempel auf. Die  
gesamte Verwaltung aber insbesondere unsere Kämmerin Frau  
Tamba stand vor der Herausforderung, den bisher nach dem Prinzip  
der Kameralistik geführten Finanzhaushalt, auf das Prinzip der Doppik  
(Doppelte Buchführung in Konten) zum letztmöglichen Zeitpunkt  
umzustellen. Sicherlich ein Kraftakt! Darüber hinaus hat die  
Verwaltung in den vergangenen Wochen den Haushalt aufgrund von  
COVID-19 nochmals überarbeitet und zahlreiche Vorschläge für  
Einsparungen eingebracht.

Der Haushalt ist geprägt durch **Mindereinnahmen und  
Zusatzausgaben**. Im Jahr 2020 kann kein ausgeglichener Haushalt  
erreicht werden. Die Aufwendungen liegen deutlich über den

prognostizierten Erträgen und in den kommenden Jahren sieht es ähnlich aus! Die Gemeinde Loffenau befindet sich in finanziellen Turbulenzen und wir müssen massiv gegensteuern, damit wir einigermaßen gut durch die Krise kommen.

Der aktuelle Entwurf sieht im Ergebnishaushalt für 2020 ein Minus in Höhe von 726.330 € vor. Für die Jahre 2021 und 2022 werden ebenfalls deutliche Minusbeträge erwartet. Beim Überschuss aus der laufenden Tätigkeit konnte Loffenau in den letzten Jahren noch einen ordentlichen Überschuss generieren und somit einen Teil der Investitionen finanzieren. Für dieses Jahr wird hingegen beim Zahlungsmittelüberschuss ein Minus in Höhe von rund 155.000 € erwartet. Veranschaulicht gesagt: Die Kasse ist schon leer ohne überhaupt eine einzige neue Investition getätigt zu haben! Mit dem kameralen Haushalt lassen sich diese Zahlen aber nur bedingt vergleichen. Im Haushalt sind jetzt **Abschreibungen** berücksichtigt – früher nicht. Abschreibungen auf das Vermögen der Gemeinde Loffenau fallen stark ins Gewicht, auch wenn für diesen Haushalt der genaue Betrag noch nicht berechnet werden konnte und daher so gut wie möglich geschätzt wurde.

Bei den **Einnahmen** brechen gleich mehrere Quellen teils massiv ein bzw. versiegen komplett. So betrachten wir mit großer Sorge die Entwicklung der Forstwirtschaft. Unser Gemeindewald war über viele Jahre eine verlässliche Einnahmenquelle, die in den letzten Jahren durchschnittlich um die 200.000 € in die Gemeindegasse spülte.

Trockenheit, Stürme und der Borkenkäfer machen aber dem Wald und der Forstwirtschaft enorm zu schaffen. Die Nachfrage nach Holz und folglich auch die Preise sind teils stark gefallen. Da zudem die Bewirtschaftung des Waldes teurer wird macht das in Summe ein Ergebnis von minus 50.400 €. Eine schnelle Erholung ist leider nicht zu erwarten und die Forstwirtschaft wird wohl auch in den nächsten Jahren keinen Profit abwerfen. Die Veränderung des Klimas erfordert zudem einen weiteren „Umbau“ unseres Waldes in Richtung trockenresistentere Baumarten. An dieser Stelle wollen wir uns bei Revierförster Günther Taub und Bezirksleiter Markus Krebs für ihre sehr gute Arbeit bedanken.

Auch die Steuereinnahmen werden nicht mehr so sprudeln wie wir das zuletzt gewohnt waren. So werden insbesondere geringere Einnahmen bei der Gewerbesteuer und beim Anteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer erwartet. Nach einem Rekord-Hoch bei der Gewerbesteuer im Jahr 2019 in Höhe von 620.000 € rechnet Frau Tamba dieses Jahr nur noch mit 375.000 €; also rund 60% weniger. Auch wenn es keine einfachen Lösungen gibt muss sich Loffenau über weitere Einnahmemöglichkeiten dringend Gedanken machen. Auch der Bund und das Land müssen bei einigen Aufgaben die Kommunen mehr unterstützen. Hier gilt es entsprechende Lobbyarbeit für uns zu leisten. Die Steuersätze bleiben unverändert, was wir in der aktuellen Situation auch für richtig halten.

Bei den **Ausgaben** ist die Kinderbetreuung der größte Posten im Haushalt und aufgrund der dynamischen Entwicklung auch ein Dauerthema. Der Zuschussbedarf für die Kinderbetreuung beträgt 892.000 € und ist damit fast 35% höher als im Vorjahr. Dies liegt auch zum Teil an einem stetig steigenden Betreuungsbedarf von U3 Kindern und einem damit verbundenen notwendigen Ausbau der Kapazitäten. In diesem Zusammenhang haben wir bereits vor mehreren Jahren das Thema Waldkindergarten eingebracht und die Umsetzung stets unterstützt. Der neue Waldkindergarten ist letztendlich die kostengünstigste Variante für die Gemeinde und erweitert zudem das bestehende Angebot bei der Kinderbetreuung. Es ist natürlich sehr schade, dass der Start infolge der Coronakrise zunächst auf Eis gelegt werden musste. Gute Kinderbetreuung ist wichtig, aber der stetig steigende Zuschussbedarf bei der Kinderbetreuung muss eingedämmt werden. Die Verwaltung und der Gemeinderat sollten dringend Ziele mit Kennzahlen festlegen, damit wir künftig besser steuern können. Wir fordern eine zeitnahe Überarbeitung des Kindergartenvertrages und eine möglichst rasche Umstellung auf das lange angekündigte zentrale Anmeldesystem. Warum uns die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung immer noch nicht final vorliegen ist uns ein Rätsel.

Im Haushalt sind **Investitionen** von rund 1,8 Mio. € vorgesehen. Darin enthalten sind allerdings auch einige Maßnahmen aus dem Vorjahr, die bisher nicht umgesetzt wurden. Größere Posten sind unter anderem die Sanierung des Heckenbrunnenpfads, die Umgestaltung des Friedhofs, die weitere Umrüstung der Straßenlampen auf LED und neue Messstellen für die Regenüberlaufbecken. Für die Bauplätze im Rheinblick III, das neue Feuerwehfahrzeug und den letzten Bauabschnitt der Ortsdurchfahrt fallen Teilausgaben an. Beim Friedhof befürworten wir eine Teilumsetzung in 2020. So könnte mit einem geringen Betrag eine weitere Bestattungsart wie z.B. die Baumbestattung auch in Loffenau angeboten werden.

Wir sind der Meinung, dass die geplanten und grundsätzlich bewilligten LEADER-Projekte Areal Löchle, Sagenweg und astronomischer Lehrpfad in der aktuellen prekären Situation so nicht umgesetzt werden können. Die Entscheidung ist uns gewiss nicht leichtgefallen. Das Areal Löchle hätten wir gerne mit überschaubaren Finanzmitteln in eine attraktivere Freizeitanlage für alle Generationen umgestaltet. Aber in der derzeitigen Situation ist das nicht vertretbar und das falsche Signal! Als Alternative unterstützen wir den Vorschlag der Verwaltung, einen Antrag im Rahmen der Förderlinie "Regionalbudget für Kleinprojekte" einzureichen. In diesem Zusammenhang schlagen wir zudem vor, einen Aufruf für eine Bürgerinitiative zu starten. So könnten in Eigenregie und ggf.

gemeinsam mit dem Bürgerclub und weiteren Kräften Instandsetzungs- und Verschönerungsarbeiten durchgeführt werden. Beim Thema Teufelsmühle hat für uns die Wasserversorgung und der Bestand des Höhengasthauses oberste Priorität. Weitere Tourismusprojekte rund um die Teufelsmühle können dann bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt angegangen werden. Maßnahmen wie ein Sagenweg bringen sicherlich noch mehr Tagestouristen in unseren schönen Wald, aber insgesamt würde Loffenau wohl eher wenig davon profitieren.

Der Erhalt der Infrastruktur als Teil unseres Vermögens stellt uns vor große Herausforderungen. Nicht nur zusätzliche Auflagen lassen die Kosten weiter in die Höhe schnellen, sondern auch die Tatsache, dass bei gleicher bis sinkender Einwohnerzahl die Infrastruktur und der Flächenverbrauch stetig wächst ist kritisch. Das kann sicherlich nicht beliebig so fortgesetzt werden. Ansonsten laufen die Kosten aus dem Ruder. Eine innerörtliche Nachverdichtung würde diesem Trend entgegenwirken. Mehrfamilienhäuser wie sie etwa auf dem Gelände der ehemaligen Krone oder am Kändelweg zeitnah entstehen sollen sind sicherlich umstritten, aber dennoch sinnvoll und notwendig. Wichtig ist uns zudem bezahlbarer Wohnraum sowie das bisher knappe Angebot an Eigentums- und Mietwohnungen zu erhöhen.

Loffenau bietet noch eine gute Nahversorgung, aber die Unsicherheiten aufgrund der Expansionspläne in Gernsbach nehmen zu. Des Weiteren wird unser Bäckerehepaar Laupp in nicht allzu ferner Zukunft in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Hier hoffen wir auf eine Nachfolge des Bäckereibetriebes. In diesem Zusammenhang appellieren wir auch an unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, hier vor Ort einzukaufen und die örtliche Gastronomie sowie das sonstige Gewerbe zu unterstützen.

Vieles läuft sicherlich gut in Loffenau! Wir beobachten aber auch, dass viele Dinge angestoßen werden, die Umsetzung aber oftmals schleppend läuft. Organisationsplanung Kindergarten, Gesamtplanung Straßenzustand, Sanierung Stützmauer Laufbach oder die Umsetzung erster Maßnahmen des im Jahr 2018 verabschiedeten Klimaschutzkonzeptes können hier stellvertretend genannt werden. Sicherlich gibt es dafür immer gute Gründe wie die Umstellung auf das neue Haushaltsrecht, Personalwechsel oder jetzt die Corona Pandemie. Trotzdem sind wir der Meinung, dass die Verwaltung daran arbeiten muss effizienter zu werden.

Was wird die **Zukunft** bringen? Der Haushaltsbericht prognostiziert für die nächsten Jahre einen Wertverlust unseres Vermögens. Durch den Verzehr der Rücklagen verschlechtert sich der finanzielle Spielraum und der Schuldenstand. Die Schere zwischen Schulden und

Rücklagen wird in den kommenden Jahren wieder auseinandergehen. Auch ein Griff in die Pensionsrücklage kann laut Haushaltsplan in den kommenden Jahren nicht mehr ausgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang fordern wir die Gemeinverwaltung auf zu prüfen, ob unter dem Strich Kreditaufnahmen für die Gemeinde etwa vorteilhafter sind.

Niemand kann zum jetzigen Zeitpunkt vorhersagen wie unser Haushalt infolge von COVID-19 weiter belastet wird. Daher unterstützen wir grundsätzlich die von der Verwaltung vorgeschlagenen Sparmaßnahmen. Auch wenn wir viel lieber gestalten statt verwalten, hat die Sicherstellung der stetigen Aufgabenerfüllung und die Fokussierung auf die wichtigsten Investitionen in die Zukunft jetzt oberste Priorität.

Dem Haushaltsplan 2020 und dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung 2020 stimmen wir zu.

Die Fraktion der „SPD & ALB“ wünscht Ihnen Herr Bürgermeister Burger, dem gesamten Rathausteam und uns allen viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben. Wir bedanken uns zudem bei der gesamten Verwaltung, der Bauhofmannschaft, den anderen Fraktionen sowie bei der Presse für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!